

# Geschafft: Nach 4000 Fahren ist der ganze Dreck draußen

Entschlammung der beiden Kurparkseen im Großen und Ganzen abgeschlossen – Kosten liegen bei 600 000 Euro

Von Andreas Nigl

**Grafenau.** Für einige wird jetzt eine schwierige Zeit anbrechen, denn im Kurpark kehrt wieder Ruhe ein. Die Entschlammung ist so gut wie abgeschlossen, gestern hat der Zweckverband Sport und Erholung den Beteiligten ein Dankeschön-Essen spendiert. Die vielen Baustellen-Kiebitze müssen sich etwas anderes suchen. Bürgermeister Helmut Peter machte ihnen Mut. „Nur ein paar hundert Meter weiter abwärts beginnen wir mit der Hochwassersanierung der Ohe.“

Eigentlich gab es gestern nur zufriedene Gesichter. Das Ganze sei mehr oder minder reibungslos verlaufen, so Peter. Und das war angesichts der Menge an Schlamm nicht zu erwarten, der seit Ende April herausgebaggert, herausgefahren und dann auf eine Deponie gebracht werden musste. „So zirka 4000 Lkw-Fahren sind da zusammengekommen“, informiert Bau-

leiter Sepp Loibl. Umgerechnet seien das rund 35 000 Kubikmeter. Lediglich zweimal seien die Seen wieder voll gelaufen, das Umgehungsgerinne konnte das Hochwasser nicht mehr fassen. Viel Lob hatte der Bürgermeister für die ausführende Firma Karl im Gepäck. Es sei immer gut, einen so leistungsfähigen Partner zu haben. „Wir haben nie eine Firma vor dem Ende der Bauarbeiten gelobt, in dem Fall mache ich es.“

Eigentlich hätte schon am 15. Juni der Abschluss der Arbeiten sein müssen. „Wir hätten das auch geschafft, wenn der Zweckverband dann nicht noch beschlossen hätte, am oberen See einen Ablauf einzubauen“, sagte Ingenieur Andreas Wolf. Der soll dazu dienen, im Falle einer erneuten Entschlammung das Wasser ohne größere Umstände ablaufen lassen zu können

Die Kosten betragen laut dem Geschäftsführer der Zweckverbandes, Willi Schindler, rund



**Schauten zufrieden von der neuen Brücke** auf den entschlammten Unteren Kurparksee: Bürgermeister Helmut Peter (von vorne), Ingenieur Andreas Wolf, Bauleiter Sepp Loibl, Firmenchef Günther Karl, Gewässerwart Karl-Heinz Billmeier, Capo Hans Fuchs und Zweckverbandsgeschäftsführer Willi Schindler. – Foto: Nigl

600 000 für die See-Entschlammung und 100 000 Euro für den Bau der neuen Kurparkbrücke.

Im Großen und Ganzen zufrieden mit dem Ablauf der Arbeiten war auch Karl-Heinz Billmeier, Gewässerwart des Fischereivereins Grafenau. Nach anfänglichen Problemen habe die Zusammenarbeit super geklappt, man habe per Handy Kontakt gehalten und so schnell reagieren können.

Billmeier will im Herbst mit den ersten Besatzmaßnahmen beginnen. Forellen, Äschen und Karpfen sollten gesetzt werden. „Unser Ziel ist es, im Frühjahr wieder mit der Bewirtschaftung der Seen zu beginnen“. Dann sollten auch wieder die ersten Tageskarten ausgegeben werden.

Zufrieden mit dem Ablauf zeigte sich auch Firmeninhaber Günther Karl. Auf die Frage, ob er denn jetzt seine in Grafenau erfolgreich angewandte Entschlamm-Methode woanders anwenden werde, stellte er lächelnd eine Gegenfrage: „Etwa im Regener Stausee?“